

Armen Kindern Zukunft geben! Arbeitsprogramm gegen Kinderarmut in Nürnberg

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung der Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am 11. Dezember 2008

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Kinderarmut bedeutet nicht nur materielle Knappheit, sondern oft auch fehlende Bildungschancen, schlechte Berufsperspektiven, schlechterer Gesundheitszustand, weniger kulturelle Teilhabe, weniger Bewegung, weniger soziale Kontakte und Netzwerke. Aus einer Kindheit in Armut kann lebenslange Benachteiligung entstehen. Um dies zu verhindern, sind auf allen politischen Ebenen, gerade auch in der Kommune, abgestimmte Strategien gegen Kinderarmut erforderlich.

Der „Orientierungsrahmens für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in Nürnberg“ beschreibt Zielsetzungen und Handlungsbedarf in Leitlinie 4 „Armut verhindern und bekämpfen“ in Verbindung mit Leitlinie 1/2 „Familie stärken, Erziehung unterstützen, Bildung ermöglichen“ und Leitlinie 3 „Rechte von Kinder und Jugendlichen durchsetzen“ sowie Leitlinie 9 „Integration leben“, da Kinder mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen sind.

In Nürnberg wird schon vieles getan. Dennoch ist, um die Zusammenarbeit aller Akteure weiter zu verbessern, die vorhandenen Mittel möglichst wirkungsvoll einzusetzen, Parallelstrukturen zu vermeiden und neue Ressourcen z.B. in Form von ehrenamtlichem Engagement, Spenden-, Stiftungs- oder Sponsoringmitteln zu erschließen, eine weitere Systematisierung erforderlich. Das Referat für Jugend, Familie und Soziales mit den Dienststellen Sozialamt und Jugendamt sowie dem Stab Familie legt daher ein „Arbeitsprogramm gegen Kinderarmut in Nürnberg“ vor, um die wichtigsten Handlungsfelder und Bedarfe darzustellen, vorhandene Ansätze zu skizzieren und zu bündeln und den aus Sicht der kommunalen Jugend-, Familien- und Sozialpolitik bestehenden Handlungsbedarf zu umreißen. Das „Arbeitsprogramm“ erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist kein ausgearbeiteter Maßnahmenkatalog, sondern soll den Weg dorthin strukturieren. Davon sind unterschiedliche Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung und darüber hinaus tangiert: Viele müssen zusammenarbeiten, um die Auswirkungen der Kinderarmut in Nürnberg einzudämmen. Das Referat für Jugend, Familie und Soziales sieht seine Aufgabe dabei auch als Impulsgeber und Moderator und wird auf die anderen Organisationsseinheiten zugehen, um sie zum Mitwirken zu gewinnen.

Bis zur 2. Nürnberger Armutskonferenz Anfang 2010 sollen die Handlungsfelder des Arbeitsprogramms sukzessive bearbeitet und in Abstimmung innerhalb der Verwaltung und mit den darüber hinaus involvierten Stellen zu allen zehn Punkten ein Maßnahmenpaket geschnürt und mit seiner Umsetzung begonnen werden.

Verantwortlich / Beteiligung

Das Arbeitsprogramm wurde im Referat für Jugend, Familie und Soziales gemeinsam von Sozialamt, Jugendamt und Stab Familie erarbeitet. Eine erfolgreiche Umsetzung erfordert die Zusammenarbeit vieler Akteure innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Die Umsetzung wird koordiniert durch das Team Armutsprävention im Bereich 2 des Amtes für Existenzsicherung und soziale Integration - Sozialamt.

Beratungsfolge:

Das Arbeitsprogramm wird erstmals vorgelegt; verwandte Themen waren:

Gremium	Sitzungstermin	öffentlich / nicht öffentlich	Gutachten / Beschluss	Abstimmungs- ergebnis
JHA: „Kinderchancen: Maßnahmen gegen Kinderarmut in Nürnberg“	25.10.2007	öffentlich	Bericht	
Sozialausschuss: „Der Nürnberg-Pass als Instrument zur kommunalen Armutsbekämpfung“	13.12.2007	öffentlich	Gutachten (Satzungs- änderung)	einstimmig
Sozialausschuss: „Bericht über Entwicklung und Leistungen des Nürnberg-Passes“	11.12.2008	öffentlich	Bericht	

II. Beilage

4.1 Sachverhalt

III. Beschlussvorschlag

keiner, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Herrn Ref. V

Am
Referat V